

Neues Fundament für Gemeinschaften

SORGENFREI FINAN-ZIERTE TECHNIK

Im Süden Deutschlands haben sich Maschinengemeinschaften etabliert. Nun hat der Maschinenring in Memmingen für sie ein interessantes Konzept entwickelt, das Landwirten rechtliche und finanzielle Vorteile bietet.



TEXT | FOTOS VERONIKA FICK-HAAS

a, wer kann das denn alles bezahlen?" Die 73-jährige Mathilde Wechsel schüttelt den Kopf, wenn sie am Hof die Pflanzenschutzspritze mit GPS-Switch und das imposante Schleppschuhfass sieht. Vorbei sind die Zeiten, als der Erlös von zehn Schweinen für den Kauf eines Lanz-Bulldogs ausreichte. Nicht nur sie, auch gestandene Landwirte fragen sich immer mehr, wie rentabel moderne Technik ist und wie sie sich finanzieren lässt.

38 Landwirte sind dabei

Der Trend geht zur überbetrieblichen Nutzung. "Mieten statt kaufen" - das ist das Motto. In Süddeutschland finden sich vielerorts große oder kleinere Maschinengemeinschaften. Mitglieder im MR Memmingen können diese nun rechtlich auf eine neue Grundlage stellen. Mit der AgriCult AG hat sich hier ein Unternehmen gegründet, das unterschiedliche Maschinengruppierungen unter einem Dach vereint. Der Zulauf ist groß: Insgesamt 38 Landwirte in neun Nutzergruppen, wie sich die jeweiligen Maschinengemeinschaften hier nennen, sind beigetreten. Darunter Martin Wechsel aus Benningen, Manfred Schneider aus Ottobeuren und Roland Veit aus Altusried, die in einzelnen Gruppen jeweils Pflanzenschutzspritze, Schwader oder Schleppschuhfass mieten.

Klares Prozedere

Die Idee, Maschinengemeinschaften in einer Art Pool zu bündeln, war vor gut zwei Jahren bei einem Strategie-Seminar der MR-Vorstandschaft ent-



(v.l.n.r.)
Manfred
Schneider,
Peter Christmann (Geschäftsführer
des MR Memmingen e.V.);
Roland Veit
und Martin
Wechsel

WEIL wir in unserer Maschinengemeinschaft neueste Technik zu wirtschaftlichen Kosten gemeinsam auslasten können.

Roland Veit, Landwirt

www.maschinenring.de

wickelt worden. Vorbild war ein Beispiel aus dem österreichischen Weinviertel, wo Landwirte durch einen Zusammenschluss erhebliche Vorteile beim Einkauf sowie in der Finanzierung haben. Warum sollte dies nicht übertragbar sein? Die Frage nach der geeigneten Rechts-

form war nicht einfach. "Wir haben uns letztlich für eine Aktiengesellschaft entschieden, weil diese kostengünstiger als eine Genossenschaft, aber ebenso flexibel in der Ausgestaltung ist", so Peter Christmann. Er führt als MR-Mann die Geschäfte der AgriCult AG. Als "Eintrittsgeld" übernimmt jeder Gesellschafter ein einheitliches Paket von 300 Stammaktien zu einem Euro. Dies berechtigt, für die jeweilige Nutzergruppe exakt abgestimmte Technik zu mieten. "Im Grunde bilden sich unter dem Dach der AgriCult AG eigenständige Maschinengemeinschaften.

Die Finanzierung übernimmt die AG, die Landwirte zeichnen eine Mindestauslastung und setzen die Maschinen entsprechend ein. Der veranschlagte Preis wird in monatlichen Abschlagszahlungen erhoben. Am Jahresende werden mögliche Unter- oder Über-

→ WEITER AUF SEITE 30



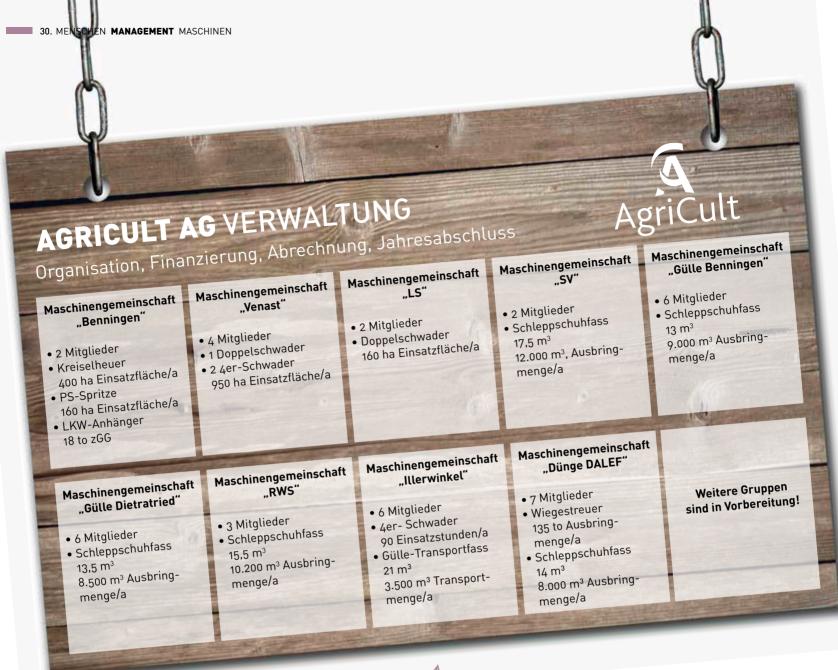


Hält den Stickstoff an der Wurzel.

- > Optimiertes Ertragspotenzial durch effiziente Stickstoffnutzung
- > Geringere Stickstoffverluste
- > Erhöhte Flexibilität bei der Ausbringung von Gülle und Biogasgärresten

www.dowagro.de | Hotline: 01802-316320 (0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.) N-Lock, ® ™ Trademark of The Dow Chemical Company ("Dow") or an affiliated company of Dow





38 Landwirte - in neun Gruppen - gehören aktuell zur AgriCult AG

ERDBECKEN

Lagerung von

Gülle, Gärrest, belastete Wässer, Rübenmus

AGW GmbH

26639 Wiesmoor Tel.: (0 49 44) 91 69 50 Am Dobben 14 Fax: (0 49 44) 7157

www.erdbecken.de

AGW-Gülleerdbecken sind bundesweit genehmigungsfähig "Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung" (Z-59.22-321)

Preisvorteile teilweise über 50 % gegenüber herkömmlichen Lagermöglichkeiten

→ FORTSETZUNG VON SEITE 29

deckungen der gezeichneten Auslastungen verrechnet", so Peter Christmann.

Keine Grundschuld – kein Haftungsrisiko

Im Vergleich zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) bietet die neue Form einige Vorteile. Wichtigster Punkt: Bei der Anschaffung einer Maschine wird der landwirtschaftliche Betrieb zur Finanzierung der Technik nicht herangezogen. Damit muss weder eine Grundschuld eingetragen noch eine Bürgschaftserklärung bei der kreditgebenden Bank abgegeben werden. Das ermöglicht einen größeren Spielraum für Investitionen inund außerhalb des eigenen Betriebs.

guten Grund. Das Haftungsrisiko, das in klassischen GbR-Maschinengemeinschaften gesamtschuldnerisch zu tragen ist, besteht für den einzelnen



Betrieb in der neuen Rechtsform nicht mehr. Die Verantwortung obliegt allein der AgriCult AG.

Aufgeschlossene Landwirte

www.mr-memmingen.de

Das gefällt Landwirt Martin Wechsel. Er engagiert sich seit über zehn Jahren in der Maschinengemeinschaft (MG) Benningen GbR. Gemeinsam haben neun Betriebe im Dorf in Technik - vom Pflug über die Drillkombination bis hin zum Grünlandstriegel - investiert. "Im Grunde klappt alles sehr gut. Nur das Thema Haftung ist mir von Anfang an suspekt", betont der stellvertretende Vorsitzende im MR Memmingen und Aufsichtsratsvorsitzende der AgriCult AG. Das Unbehagen ist durchaus berechtigt. Nach dem Motto "mitgefangen - mitgehangen" kann im Extremfall ein Fehler eines Teilhabers einen anderen Mitgliedsbetrieb in Bedrängnis bringen. Juristen warnen vor diesem Risiko.

Landwirte aus bestehenden Gemeinschaften zeigen daher großes Interesse an der 2014 gegründeten Gesellschaft. Selbst diejenigen, die bisher wenig mit Zusammenschlüssen zu tun hatten, sind neugierig. Manfred Schneider aus Ottobeuren ist so ein Fall. Der Milchbauer, sein Schwager und ein Freund helfen sich in der Silierkette beim Mähen, Schwaden und Transport. Jeder mit eigenen Geräten - so sind sie schlagkräftig. Lange war der 37-Jährige skeptisch, ob eine gemeinsame Anschaffung von Maschinen der richtige Weg ist. Aber durch die intensive Zusammenarbeit ist das gegenseitige Vertrauen gewachsen. "Um alles auf ordentliche Beine zu stellen, wollen wir gemeinsam verstärkt innerhalb der AgriCult AG agieren. Als ersten Schritt nutzen wir als "MG RWS" ein 15,5 m³ Schleppschuhfass", erzählt er.

Keine Quersubventionierung

Auch Roland Veit aus Altusried arbeitet beim Silieren eng mit drei Partnern zusammen. Daraus hat sich vor etlichen Jahren eine Großschwadergemeinschaft ergeben. Die Dienstleistung eines Lohnunternehmers kam für ihn und seine Kollegen nicht infrage. Schließlich möchten sie die Geräte selber fahren.

Jetzt haben die vier die GbR jedoch aufgelöst und die Schwader in die AgriCult AG übertragen. Ein Grund für die Umfirmierung ist die intensive Betreuung in dieser Gesellschaft. "Hier kümmert man sich um alle bürokratischen Dinge, angefangen von der Wirtschaftlichkeitsberechnung über die Finanzierung der Technik und der Organisation des Einsatzes bis hin zum Jahresabschluss. Das gefällt uns", sagt der Milchbauer. Und überhaupt genießt die Maschinenring-Organisation, als Hauptaktionär der AgriCult AG, großes Ansehen. Da fühlt man sich gut aufgehoben.

Dennoch ruft das Ganze bei manchem Bedenken hervor. Wie grenzen sich die einzelnen Ressorts voneinander ab? Kann es sein, dass eine Gemeinschaft eine andere mitfinanziert? MR Geschäftsführer Peter Christmann stellt klar: "Jede Gruppe hat ihre eigene Buchführung. Ergibt sich ein Verlust, so sind die jeweiligen Ressortsmitglieder zu zinslosen Gesellschafterdarlehen bzw. Voraus-

ightarrow WEITER AUF SEITE 32



Legu-Hafer-GPS Plus

Die DSV GPS-Mischung aus Hafer, Leguminosen und Grasuntersaat ist die perfekte Maisalternative für Biogas und Milchvieh.

- Rasches Wachstum auch unter nassen, kalten Bedingungen
- Schmackhaftes Milchviehfutter (ca. 6 NEL MJ/kg TS)
- Sehr gute Vorfruchtwirkung



Ihr DSV Berater vor Ort berät Sie gerne.



Innovation für Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

DIE **AGRICULT AG** IM ÜBERBLICK:

- Gesellschaftsform Aktiengesellschaft (AG)
- 300 Stammaktien à 1 € pro Gesellschafter, derzeit keine Vorzugsaktien mit Dividendenausschüttung, MR Memmingen e.V. als Hauptaktionär
- Innerhalb der AG verschiedene Ressorts, sog. Nutzergruppen, mit gesonderten Buchführungskreisen. Bei Verlusten in einer Gruppe Verpflichtung der jeweiligen Ressortmitglieder zu zinslosen Gesellschafterdarlehen bzw. Vorauszahlungen auf zu erwartende Aufwendungen
- Poolvertrag der Aktionäre Bindung an die Nutzergruppe für zunächst fünf Jahre, dann automatische jährliche Verlängerung
- Investor der Maschinen ist die AgriCult AG, Fremdfinanzierung der Technik, Patronatserklärung des MR Memmingen e.V.
- General-Mietvertrag der AgriCult AG als Vermieter mit dem jeweiligen Landwirt/Aktionär: Zeichnung von Mindestmietstunden, erweiterte Maschinenbruchversicherung in der Betriebshaftpflichtversicherung des Nutzers, monatliche Abschlagszahlung des Mietzinses
- Organisation der Maschineneinsätze über MR-Online-Kalender (optional)
- Abrechnung über den MR Memmmingen e.V.
- Nach Jahresabschluss entscheidet die Gruppe über die Verwendung des Überschusses (niedrigerer Arbeitspreis oder Geldpuffer am Konto für Reparaturen, Sondertilgung etc.)
- Versteuerung des Gewinns in der AG selbst, keine Übertragung auf Nutzer
- Hauptversammlung AG, Aktionäre mit einheitlichem Stimmrecht
- Geplant: Benchmark, d. h. vergleichende Analyse von Ergebnissen oder Prozessen bei ähnlichen Maschinen *

Voll im Trend:
Technik zur bodennahen Gülleausbringung. Sechs
Landwirte der MG
"Gülle Benningen"
nutzen ein 13 m³Schleppschuhfass



→ FORTSETZUNG VON SEITE 31

zahlungen auf zu erwartende Aufwendungen verpflichtet. Eine Querfinanzierung gibt es nicht. Dies ist ausdrücklich im Pool-Vertrag geregelt."

Problemloser Austritt

Gerhard Röhrl, Geschäftsführer des Bundesverbands der Maschinenringe, bewertet das Konstrukt der AgriCult AG ebenfalls positiv. Neben den Vorteilen der Haftung und Finanzierung führt er einen weiteren Aspekt an. "Ich weiß, wie schwierig sich - insbesondere bei großen GbRs - der Austritt eines Gesellschafters gestaltet. Die Berechnungen der Kapitalkonten eines Mitglieds sind hochkomplex. Ein Ausscheiden eines Aktionärs in der AG hingegen ist unproblematisch", bemerkt er. Der Landwirt gibt nämlich hier lediglich seine Stammaktien zurück und erhält deren Nennwert. Ein Anteil am erwirtschafteten Vermögen steht ihm nicht zu. Löst sich jedoch eine Nutzergruppe komplett auf, so geht der Auflösungsgewinn an die verbliebenen Aktionäre.

Moderne Technik fasziniert

Etliche Betriebsleiter tasten sich vorsichtig an das Modell heran. "Bei uns in der MG Benningen zum Beispiel laufen Neuanschaffungen jetzt über die AgriCult AG. Parallel dazu bleibt die GbR vorerst für die "Altmaschinen" bestehen", schildert Martin Wechsel. Er selbst nutzt in dem neuen Rahmen u.a. ein 13 m³ großes Güllefass mit Schleppschuhverteilung sowie eine Pflanzenschutzspritze.

Bei Letzterer kommt der Landwirt ins Schwärmen: "Dieses Gerät mit seiner GPS-basierten, vollautomatischen Vorgewende- und Teilbreitenschaltung ist einfach ein Must-have. Durch den Einsatz bei anderen erreichen wir eine tragbare Auslastung. Und die AgriCult AG bietet uns eine passende Plattform." Mutter Mathilde schüttelt erneut den Kopf. Die Begeisterung für die moderne Technik kann sie noch verstehen, mit den neuen Rechtsformen freilich will sie sich nicht mehr auseinandersetzen. Hauptsache aber, die Maschinen sind bezahlbar. **

REKORDIA®-GÜLLETANKWAGEN



Lösungen mit System

Meyer-Lohne GmbH Tel.: 04442 - 9410

www.meyer-lohne.de

